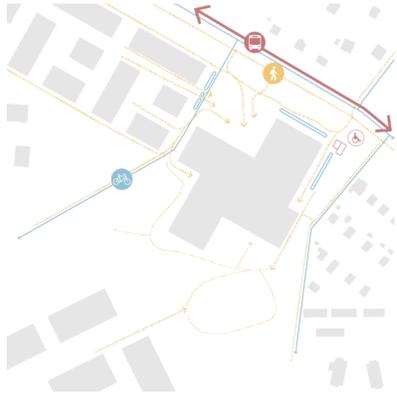
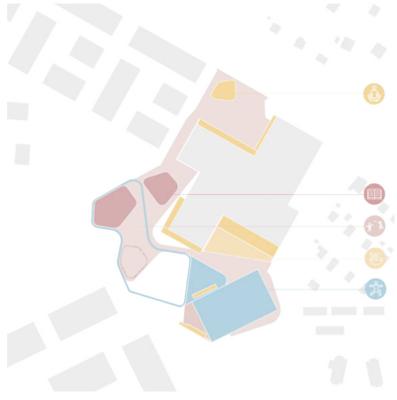


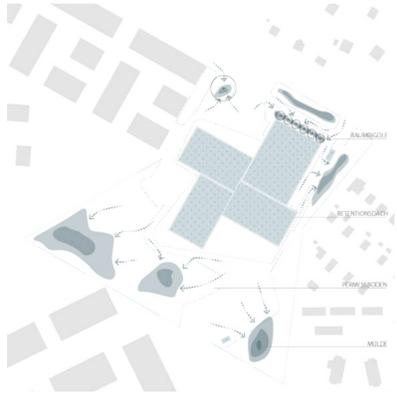
SCHWARZPLAN 1:5000



MOBILITÄT



NUTZUNG FREIRAUM



REGENWASSERGEWINNUNG



GRÜNRAUM

IM DIALOG MIT DEM KONTEXT

Eingebettet in den durchgrünten, sich im Umbruch befindenden Kontext nimmt der neue Schulbaukörper sowohl Bezüge zur neu entstehenden Bebauung als auch zur vorhandenen Baum- und Grünstruktur auf. Ein in vier Volumengliederter Baukörper nimmt vorhandene Raumkanten auf und bildet dabei differenzierte Außenbereiche.

Die starke und charakteristische Grundfigur bildet klare Bezüge im Stadtraum und eine kohärente Kontinuität im Straßenraum mit gut auffindbaren Adressen für Schule und Sporthalle. Die Höhenentwicklung der Baukörper nimmt jeweils Bezug auf den umliegenden Kontext.

Im Süden entsteht ein großzügig zusammenhängender, begrünter Schulhof, der als grüne Fortsetzung der im Bebauungsplan angelegten grünen Mitte des Areals gelesen werden kann.

Weiterhin wird der Straßenraum an der Rhenaniastraße

gefasst und ein großzügiger Eingangsvorplatz definiert, der als offener, grüner Raum mit Aufenthaltsqualität ausgebildet ist und genug Platz auch für eine zukünftige Haltestelle bietet.

Das gesamte Gebäude steht aus Hochwassergründen auf einer leicht angehobenen Platte und ist mit flachen Rampen mit dem Gelände verknüpft.

FREIRAUM

Der Neubau des Gymnasiums in der Rhenaniastraße ergänzt die zahlreichen Wohnungsneubauprojekte in der Wasserstadt Berlin-Oberhavel und fügt sich zwischen Wasser, Baumbestand und Neubauten ein. Ein Großteil der bestehenden Bäume kann erhalten bleiben.

Durch den in das Grün eingebetteten Baukörper der Schule, werden die Freiflächen in vier Segmente gegliedert. An der Rhenaniastraße vor dem Haupteingang des Gebäudes öffnet sich ein kleiner Stadtplatz, wo die Schüler und

Schülerinnen ankommen und sich treffen können. Auf der Westseite der Sporthalle ist die notwendige Erschließung angeordnet. Auf der Ostseite wird der umzäunte Schulhof zwischen den Gebäudeflügeln und dem vorhandenen Baumbestand moduliert. Östlich bzw. vor der Mensa befindet sich der aktive Teil mit den Sportflächen und westlich liegt ein ruhigerer Bereich mit Schulgarten und Arbeitsbereichen.

Die ankommenden Schüler und Schülerinnen sammeln sich morgens auf dem Vorplatz vor der Schule, hier hält der Bus und an den Seiten sind Fahrradständer angeordnet. Dieser Platz soll ein öffentlicher Raum sein, der speziell den Jugendlichen einen Freiraum für ihre Freizeit bietet. Auf dem Platz ist ein großes Holzpodest unter Bäumen angeordnet. Vor dem Gebäude beginnt die wilde Wiese, schirmt das Gebäude leicht ab und setzt sich auf dem Schulhof fort.

Durch das Gebäude gelangt man zur Mensa, der eine große Terrasse auf Gebäudeniveau und eine, durch Ra-

senfenugesteine halbversiegelte Terrasse auf Geländeneiveau mit vielen Sitzmöglichkeiten vorgelagert sind. Daran schließt sich der ebenso aktive und 'laute' Teil der Sportanlagen an, welcher sich aus multifunktionalen Kleinspielfeldern, einer Gymnastikwiese und Fitnessgeräten zusammensetzt. Entlang des Feldes ziehen sich getreppte Holzdecks, vergleichbar mit kleinen Tribünen. Der Sportbereich wird zur Nachbarschaft durch Bäume abgeschirmt, zwischen welchen eine Regenwassermulde liegt.

Vom eingezäunten Sportfeld wird eine direkte Verbindung zur neuen Sichtstraße im Süden hergestellt, sodass hier ein Einlass außerhalb der Schulzeiten ermöglicht wird.

An der Gymnastikwiese startet eine Laufstrecke, die den westlichen, ruhigeren Bereich einrahmt. Die Laufbahn führt durch die Biodiversitätsflächen mit dichtem Baumbestand zu einer Hütte mit Sitzplätzen für Gruppenarbeit im Freien. Dann verläuft die Bahn vorbei am Schulgarten und an einem Grünen Klassenzimmer, welches wieder mit gestuften Holzdecks Sitzplätze für ein oder zwei Klassen bietet.

Die Anlieferung mit Müllplätzen und Stellplätzen ist im vorderen Bereich an der Rhenaniastraße angeordnet, und werden durch das Gebäude vom Rest des Hofes abgeschirmt. Das Schulgelände ist über alle geplanten Querverbindungen aus der Nachbarschaft erreichbar und verbindet mit zahlreichen Bestandsbäumen die umgebenden Freiflächen. Auf dem Schulgelände wurde die Versiegelung auf die notwendigen und häufigsten Laufwege beschränkt, während die restlichen Flächen mit durchlässigen Materialien regenwassersensibel bleiben.

FLEXIBLE COMPARTMENTS

In den Obergeschossen ist pro Baukörper je ein Compartment angeordnet, erschlossen über eine zentrale Haupttreppe. Die Compartments sind mit offenem Stützenraster und frei bespielbarer Fläche als flexible Lernlandschaften geplant. Dieses Konzept bietet ein sur plus an Nutzungsflexibilität, sodass bei zukünftigen Weiterentwicklungen des pädagogischen Konzepts die Aufteilung der Compartments neu definiert werden kann. Jedes Forum hat über

zwei Loggien Außenbezüge in verschiedene Richtungen. Der Teambereich liegt zentral mit rundum Einblick in das gesamte Compartment, begünstigt auch von transparenten Teilen der Wände. Die wohnliche Atmosphäre mit viel sichtbarem Holz, auch in der Tragkonstruktion, und der direkte Außenraumbezug sorgen für hohe Aufenthaltsqualität und Identität stiftende Räume.

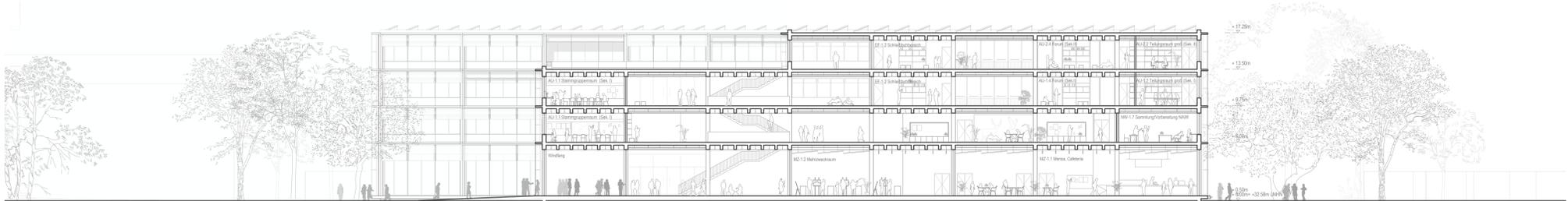
Im 1. Obergeschoss sind neben einem Compartment die Naturwissenschaftlichen Fachklassenbereiche, die IT Lernwerkstätten und die Bibliothek untergebracht. Hier besteht ein direkter Zugang zu den Umkleidebereichen der Sporthalle.

DAS ERDGESCHOSS ALS SCHULÖFFENTLICHKEIT

Das Erdgeschoss beinhaltet die Bereiche mit höchster Öffentlichkeitswirksamkeit. Es ist offen und transparent und verbindet sich visuell mit dem durchgrünten Umfeld, unterstrichen vom sich ausbreitenden Sockel. Beim Eintreten in das Gebäude zeigt sich ein großzügiger Durch-



GRUNDRISS ERDGESCHOSS 1:200



QUERSCHNITT 1:200

